



Hamburg, 18.04.2024

Sportausschuss Deutscher Bundestag

SCHRIFTLICHE STELLUNGNAHME FOOTBALL SUPPORTERS EUROPE

„Stand der Vorbereitungen EURO 2024“

Football Supporters Europe (FSE) ist ein unabhängiger, repräsentativer und demokratisch organisierter Zusammenschluss von Fußballfans in Europa und als gemeinnütziger Verein in Hamburg eingetragen.

FSE ist der zentrale Ansprechpartner für Fanfragen für die UEFA und sitzt als Beobachter im Ausschuss für Sicherheit und Schutz bei Sportveranstaltungen des Europarates.

Die Fußball Europameisterschaft der Männer wird im Sommer 2024 hunderttausende Fußballfans aus ganz Europa – und darüber hinaus – und die vielen Millionen Fans und fußballbegeisterten Menschen in Deutschland zusammenbringen. Im internationalen Kontext werden die Rahmenbedingungen rund um den Fußballsport in Deutschland generell als besonders fanfreundlich wahrgenommen. Dies und auch das positive Bild, das Deutschland während der WM 2006 vermittelt hat, werden zu einer großen Erwartungshaltung der anreisenden Fans beitragen.

Unsere Kolleg*innen der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) bei der Deutschen Sportjugend (dsj) werden im Auftrag des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat (BMI) das Fan- und Besucher*innenbetreuungsprogramm für das Turnier organisieren. Unter dem Motto „Fans Welcome“ bilden Anlaufstellen für Fans und Besucher*innen in den zehn Host Cities während des Turniers das Kernelement des Programms. Hier finden Fans und Besucher*innen alle für sie wichtigen Informationen, die zielgruppengerecht aufbereitet sind, und erhalten Unterstützung bei Problemen. Die Anlaufstellen dienen außerdem als Orte der Begegnung – für die internationalen Gäste ebenso wie für die Einwohner*innen der Austragungsorte.

Geleitet werden die Anlaufstellen auf lokaler Ebene von den jeweiligen Fanprojekten, die über eine hohe Expertise im Umgang mit Fußballfans verfügen und in das lokale Netzwerk eingebunden sind. Eine große Ressource, die etabliert ist im Netzwerk rund um die Organisation von Fußballspielen in Deutschland und die Perspektive von Fans in die Strukturen einbringen kann.

Wie bei vielen vorherigen Turnieren, wird FSE mit Förderung der EURO 2024 GmbH im Rahmen der EURO internationale Fanbotschaften organisieren, welche den Fans verschiedener Nationalmannschaften als Informations- und Servicezentren dienen werden und von Fans der jeweiligen Teams betreut werden.

Die Bedarfe der internationalen Fanbotschaften, sowohl auf struktureller wie auf inhaltlicher Ebene, werden von FSE gebündelt und über die KOS mit den Host Cities abgestimmt.



Die Fanbotschaften bieten in unterschiedlichen Konstellationen, u.a. abhängig von den Bedarfen der jeweiligen Fangruppen, der Team-Größe und auch der Rahmenbedingungen, Unterstützungs- und Hilfsangebote für die Fans des jeweiligen Teams an. Sie sind hierbei während eines Turniers an jedem Spielort des jeweiligen Teams an zentralen und von Fans viel frequentierten Orten präsent und unterstützen die Fans mit schneller und unbürokratischer Hilfe bei nahezu allen Problemlagen in Landessprache.

Auf organisatorischer Ebene stehen FSE und die jeweilige Fanbotschaft den lokalen Ausrichter*innen und Sicherheitsbehörden als Ansprechpartnerin zur Verfügung und bringen hier die Perspektive der Fans in die Abläufe rund um das Turnier ein. Auch hier steht im Vordergrund, Fans nicht als Sicherheitsrisiko, sondern als wichtigen Bestandteil zum Gelingen des Turniers zu betrachten.

Unsere langjährige Erfahrung der der Begleitung von Großturnieren wie Europa- und Weltmeisterschaften zeigt: Fans, die sich als Gäste willkommen fühlen, werden sich auch entsprechend verhalten. So wird eine bunte, friedvolle und positive Atmosphäre beim Turnier gefördert. Spüren Fans, dass sie und ihre Anliegen ernst genommen werden und es eine Stelle gibt, die sich dieser Anliegen annimmt, sie unterstützt und mit aktuellen und glaubwürdigen Informationen versorgt, trägt dies in hohem Maße zur Verhaltenssicherheit von Fans und Besucher*innen während des Turniers bei. Dies kann auch das Risiko des Auftretens von sicherheitsrelevanten Verhaltensweisen reduzieren.

Für eine reibungslose Umsetzung mit größtmöglicher Wirksamkeit wurden rechtzeitig vor Turnierbeginn alle Beteiligten mit allen relevanten Stakeholdern in Kontakt gebracht. Heute, wie auch schon in den vergangenen Wochen sind verschiedene Fans, die für ihre jeweilige Mannschaft Fanbotschaften während der EURO betreuen, in Deutschland unterwegs bei Ortsbegehungen, so dass sie ihren Mitfans aus erster Hand von den Bedingungen vor Ort und dem jeweiligen Planungsstand berichten können.

Wir möchten hier explizit noch einmal allen Verantwortlichen der jeweiligen Host Cities und der EURO 2024 GmbH für ihre ausführlichen Informationen, ihre Gastfreundschaft und die Bereitschaft auf jegliche spezifischen Bedürfnisse einzelner Fangruppen einzugehen, bedanken.

Die Zusammenarbeit zwischen FSE und der KOS gewährleistet einen stringenten Kommunikationsfluss und Austausch zwischen Host Cities, Sicherheitsverantwortlichen, Fanprojekten und der EURO 2024 GmbH sowie eine einheitliche Umsetzung in allen Austragungsorten.

Wir möchten im Folgenden einige Punkte lobend erwähnen, von denen wir denken, dass sie eine Vorlage auch für kommende Großturnieren sein könnten:

- Zusammen mit DFB bzw. EURO 2024 GmbH wurden bereits im Vorfeld zwei Veranstaltungen organisiert (die sogenannten Fan Foren), bei denen Veranstalter, Gastgeberstädte, Sicherheitsbehörden und potenziell teilnehmende Fangruppen erste Kontakte knüpfen, bzw. ihre jeweiligen Planungsstände präsentieren konnten und eine Bedarfsabfrage bei den anwesenden Fangruppen machen konnten. Das erste Fanforum fand bereits im Sommer 2022 im Rahmen des FSE-Jahreskongresses im DFB-Campus statt, ein zweites Fanforum wurde von der EURO 2024 GmbH zusammen mit FSE und der KOS nach der Auslosung Ende Januar in Frankfurt am Main organisiert.



- Zum ersten Mal bei einem Großturnier gibt es bei den Veranstaltern dezidierte Personen als Ansprechpartner für alle Fanbelange, über die sowohl FSE als auch KOS alle Wünsche und Forderungen an die verschiedenen Abteilungen der Veranstalter hineinbringen können.
- Das Level an Informationen, welches uns und unseren Partnern im Vorfeld des Turnieres (und hoffentlich auch im Vorfeld der jeweiligen Spiele) von Veranstaltern, Host Cities und Sicherheitsbehörden zur Verfügung stellt, ist das höchste seit FSE Fußballgroßveranstaltungen begleitet.
- Zum ersten Mal wurde für eine Europameisterschaft eine Menschenrechtserklärung abgegeben. Hier möchten wir uns auch noch einmal explizit bei Innenministerium, DFB und EURO bedanken, die sichergestellt haben, dass Anmerkungen und Ideen aller Stakeholder, die zu dem Thema arbeiten, berücksichtigt wurden.
- Ebenfalls zum ersten Mal wird es bei einer Europameisterschaft ein Awareness System in allen Turnier Stadien geben, bei dem Opfer von Übergriffen sexueller oder diskriminierender Natur schnell sofortige Betreuung und Schutzräume zur Verfügung gestellt werden soll. Ein Beschwerdemechanismus soll ebenfalls eingerichtet werden als Anlaufstelle für alle, die sich im Rahmen der EM oder der EM-Vorbereitungen in ihren Rechten verletzt sehen.

All dies sind Neuerungen, die wir ausdrücklich begrüßen und Folgeveranstalter zur Nachahmung empfehlen.

Mit Blick auf die EURO 2024 sehen wir allerdings auch einige Themen, bei denen es verpasst wurde, den Wünschen von Fans gerecht zu werden - Stichwort nicht vorhandene Stehplätze - sowie Herausforderungen, denen im Rahmen des Turniers begegnet werden kann und muss.

Aus unserer Perspektive schauen (nicht nur) ausländische Fans mit einiger berechtigter Besorgnis auf Diskussionen über mögliche Alkoholverbote und Einreisekontrollen, wie etwa von Innenministerin Nancy Faeser ins Spiel gebracht. Die Bedingungen für Fans werden hier im internationalen Vergleich normalerweise als positiv und die entsprechenden Behörden offen für den Dialog mit Fans wahrgenommen, solche Maßnahmen würden unserer Meinung nach allerdings ein fatales Signal aussenden und stünden in direktem Widerspruch zum Geiste des Turniers sowie der Reisefreiheit in Europa. Schon jetzt werden Busse aktiver Fangruppen bei Spielen in den UEFA – Wettbewerben regelmäßig stundenlang von der Polizei festgehalten, so zuletzt im Februar Fans des RC Lens auf ihrem Weg nach Freiburg.

Mögliche Alkoholverbote wiederum sorgen in der Praxis zumeist dafür, dass Fans erst kurz vor Anpfiff ins Stadion kommen. Dies sorgt dann wiederum für Probleme bei der Anreise und am Einlass, was solche Maßnahmen damit konterkariert.

Wir möchten hier explizit auch auf die Presseerklärung der Deutschen Fanhilfen vom 16. April verweisen, die eine von Fans empfundene Zunahme an repressiven Maßnahmen in Verbindung mit Vorbereitungen staatlicher Behörden für die EURO 2024 in Zusammenhang bringt.



Abschließend möchten wir anhand unserer Erfahrungswerte anmerken, dass sich viele Problemlagen und Konfliktpotentiale erst im Laufe von Turnieren herauskristallieren, auf die reagiert werden müssen. Dies sollte aber jederzeit in vertrauensvollem Austausch und Dialog mit den Beteiligten geschehen.

Wir sind hierbei zuversichtlich, dass in den letzten Monaten gute Grundlagen für eine solche vertrauensvolle Zusammenarbeit gelegt wurden und verbleiben in der Hoffnung auf ein gut organisiertes, spannendes und harmonisches Turnier, bei dem die Fans in vorderster Reihe stehen.